

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort bei der Heimatpolitischen Tagung des Landesverbands Bayern der
Sudetendeutschen Landsmannschaft, München, 17. Oktober 2020

München, 17. Oktober 2020

Lieber Steffen Hörtler,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Landsleute,

leider kann ich heute nicht persönlich bei Ihnen sein. Aber es ist mir sehr wichtig, trotzdem zu Ihnen zu sprechen. Für mich ist die heutige Heimatpolitische Tagung – gerade in den schwierigen Zeiten, die wir gerade erleben, – ein besonderes Ereignis. Denn sie zeigt, wie stark das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Sudetendeutschen ist. Gemeinsam ist Ihnen allen die Liebe zur Heimat und die Erinnerung an das, was die Erlebnisgeneration vor 75 Jahren erlitten hat. Wir gedenken der Opfer der Vertreibung, bekennen uns als Vierter Stamm zu Bayern und zur Versöhnung mit unseren tschechischen Nachbarn.

Dabei ist es in allererster Linie das Verdienst der Sudetendeutschen Landsmannschaft, dass wir heute schon soweit mit der Verständigung gekommen sind. Die Gründerväter der Landsmannschaft haben nach dem Krieg Einzigartiges geleistet. Sie haben die Landsleute fern der Heimat zusammengehalten, ihnen Hilfe, Orientierung und Geborgenheit gegeben und sie gleichzeitig auf ein Leben in ihrem neuen bayerischen Zuhause vorbereitet. Und mit der Charta der Heimatvertriebenen von 1950 haben sie eine erste Brücke nach Osten gebaut. Das ist eine Leistung, auf die wir Sudetendeutschen stolz sein können.

Auf die Gründerväter folgte dann die Generation derjenigen, die als Kinder und Jugendliche vertrieben worden waren und nun Verantwortung in der Landsmannschaft übernahmen. Auch mein Vater hatte als achtjähriger Bub seine Heimat in Blattnitz verlassen müssen. Diese Generation hat große Namen gerade auch in der bayerischen Politik hervorgebracht und viel bewegt. Und sie hat nie die Hoffnung verloren, dass die Menschen im Osten Europas ihre Freiheit wiedergewinnen werden. 1989 hat sich diese Hoffnung erfüllt.

Seit jenem Jahr sind die Grenzen wieder offen. Ich erinnere mich an bewegende Augenblicke, wenn unsere Landsleute wieder in die alte Heimat zurückgekehrt sind. Viele Freundschaften sind seither entstanden. Die gemeinsame Liebe zur Heimat hat Sudetendeutsche und Tschechen zusammengebracht. Für viele Tschechen sind die Sudetendeutschen heute Partner und Freunde. Leider gibt es in Prag noch immer Kräfte, die die Versöhnung ablehnen. Aber gerade unter den Jüngeren gibt es dort viele Menschen, die das Verbindende sehen. Ein leuchtendes Beispiel dafür ist die Gruppe „Antikomplex“.

Mittlerweile ist das Verhältnis zu Tschechien so gut wie noch nie. Das ist Ihnen zu verdanken, meine lieben Landsleute, den Ehrenamtlichen, die ihre Heimat lieben, ihr Erbe pflegen und für die Verständigung leben. Dabei freut mich vor allem, dass sich inzwischen auch so viele junge Leute für die alte Heimat, die Geschichte ihrer Großeltern und Urgroßeltern begeistern. Das ist gerade auch Dein Verdienst, lieber Steffen, und das Ergebnis der hervorragenden Jugendarbeit, die Du auf dem Heiligenhof, aber auch als Landesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft leistest. Dafür danke ich Dir von Herzen.

Und Ihnen allen wünsche ich von Herzen alles Gute für die Zukunft.
Bleiben Sie gesund!

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL